

„Aus dem Kinderheim wurde ein Zuhause“

„Dumelang“-Vorsitzender Wagner besuchte Südafrika

DINKELSBÜHL (mk) – Katleho hat seinen Weg gefunden: Der junge Mann lebte im Straßenkinderheim von Pfarrer Alois Ganserer in Bloemfontein und arbeitet jetzt in einer Bäckerei. Die zufällige Begegnung mit Katleho und dessen Werdegang ist einer der stärksten Eindrücke, die Werner Wagner von seiner jüngsten Reise nach Südafrika mit zurück nach Dinkelsbühl gebracht hat. Wagner ist Vorsitzender des Vereins „Dumelang“, der von der Wörnitzstadt aus neben dem Kindergarten und zwei Schulen besonders Ganserers Straßenkinderprojekt unterstützt.

Wagner, der 2001 den Verein „Dumelang“ aus der Taufe hob, reist seither regelmäßig nach Südafrika, um sich zu informieren, was dort mit den Spenden aus Deutschland passiert und wie es mit den Mitarbeitern vor Ort läuft. Denn neben südafrikanischen Kräften schickt „Dumelang“ seit 2006 jedes Jahr Freiwillige nach Bloemfontein, deren Aufgabe unter

anderem die Freizeitgestaltung der Mädchen und Jungen im Heim ist. Anfang des Monats hatte er sich mit seiner Frau Brigitta Hornung-Wagner wieder auf die Reise gemacht. Vor wenigen Tagen kamen die beiden mit einem Koffer voller positiver Erinnerung zurück.

„Die Aufbauphase des Projektes ist mittlerweile beendet“, berichteten die Wagners im Gespräch mit der Fränkischen Landeszeitung. Durch die Hilfe aus Dinkelsbühl sei zunächst ein Haus gebaut worden, in dem jedes Kind ein eigenes Bett mit Schrank hatte. Jedem Kind wurde es ermöglicht, die Schule zu besuchen, um das Ziel einer Berufsausbildung zu erreichen, denn nur durch Bildung könnten die Kinder dem Kreislauf der Armut entrissen werden. Aus diesem Gebäude sei mittlerweile ein richtiges Zuhause für die Kinder geworden, auch weil die neue Managerin Jacky zusammen mit den derzeitigen Freiwilligen mit viel Elan daran gearbeitet habe, Farbe ins Spiel zu bringen. „Die Zimmer und Flure



Im Kinderheim von Pfarrer Alois Ganserer in Bloemfontein finden Mädchen und Jungen aus zerrütteten Familienstrukturen stabile Verhältnisse. Die Einrichtung wird vom Dinkelsbühler Verein „Dumelang“ unterstützt. Fotos: privat

sind jetzt kindgerecht und liebevoll gestaltet“, erzählen die Wagners. Außerdem habe jedes Kind jetzt sein eigenes Kuscheltier, die Mädchen hätten einen Spiegel im Zimmer. 24 Kinder lebten momentan im Kinderheim. Überhaupt sei auch die Organisation des Alltags viel besser geworden und auch auf die Ernährung werde mehr geachtet. „Das ist vor al-

lem für die HIV-positiven Kinder wichtig“, ergänzt Brigitta Hornung-Wagner. Diese gute Entwicklung entlaste auch Pfarrer Alois Ganserer, der nach einer Zeit gesundheitlicher Probleme wieder wohlauf sei und sich auf seine seelsorgerische Tätigkeit konzentrieren könne. „Das wollten wir mit der Unterstützung durch den Verein ja auch erreichen“, meint Wagner.

Nachdem mittlerweile die baulichen Maßnahmen abgeschlossen seien, solle künftig verstärkt in die Verbesserung der sozialen Fähigkeiten der Kinder investiert werden. Er denke dabei an einen Sozialarbeiter, der regelmäßig ins Heim komme und auch an einen Lehrer, der Unterstützung bei den Hausaufgaben leisten könne oder Förderunterricht gebe. Denn hier gebe es noch viel zu tun, wenn die Schüler um 16 Uhr mit dem Bus nach Hause kämen. Doch nicht nur im schulischen Bereich seien die Kinder auf Unterstützung angewiesen sondern auch im psychischen. „Die haben in ihren kapputten Familien schon viel erlebt,

Drogen, Prostitution oder das Leben auf einer Müllkippe ist nichts Ungeöhnliches“, beschreiben die Wagners die Situation. Deshalb sei das Ziel, durch Spendengelder aus Deutschland im Projekt dauerhaft Fachpersonal zu etablieren.

Dass es sich für die Kinder lohne, im Projekt zu wohnen, das sollen sie auch von einem Ehemaligen lernen, der sie regelmäßig besucht und sie ermahnt, die Chance, die sich ihnen durch ein geregeltes Leben eröffnet, zu ergreifen. „Katleho hat offenbar darauf gehört“, freut sich Wagner. Die nicht geplante Begegnung habe ihn berührt und auch motiviert, weiterzumachen mit der Unterstützung aus Dinkelsbühl.

Wagner wird im Rahmen der Jahresversammlung des Vereins am Donnerstag, 23. Juni, um 19.45 Uhr im Pfarrzentrum St. Georg über seine Reise berichten. Auch die Freiwilligenarbeit wird vorgestellt. Die Bewerbungsfrist für 2017 läuft noch bis Oktober. Nähere Informationen gibt es dazu auch auf der Internetseite des Vereins „Dumelang“.



Werner Wagner war von der zufälligen Begegnung mit Katleho, der im Kinderheim lebte, tief beeindruckt.



Gitta Hornung-Wagner sprang im Kinderheim bei der Hausaufgabenbetreuung ein.